

Was nachts in der Ikea geschieht

Von Marina Bolzli. Aktualisiert um 08:10 Uhr

Die Theatergruppe Schauspielplatz International erzählt den Ikea-Besuchern über Kopfhörer von den Menschen, die scheinbar in der Nacht bei Ikea leben. Manche Beiträge sind spannend, manche lustig und andere schlicht langweilig.



Kopfhörer anziehen, Plan behändigen – und schon gehts los mit «Ikeaville».

Bild: zvg

«Ich rieche schon den finnischen Wald», sagt die Frau zu ihrem Begleiter. «Ikea ist aber ein schwedisches Möbelhaus», antwortet dieser trocken. Die Frau, die viel Fantasie hat, schweigt. Sie steht in der Eingangshalle von Ikea, um sich kurz darauf mit Audioguide und Kopfhörern ausgerüstet auf eine fabulierte Reise zu begeben. Die Theatergruppe Schauspielplatz International bespielt Ikea während der Öffnungszeiten und mit dem Segen der Lyssacher Filiale.

«Ikeaville – What happened before you came» startet in der Schlafzimmerabteilung und porträtiert die Bewohner, für die diese Zimmer eingerichtet wurden. Die Information dazu stammt von Ikea selbst, denn der Möbelriese entwirft Biografien der Menschen, die in ihren Musterzimmern leben. Soweit alles Marketing. Bis Schauspielplatz International am Ende des Tracks verraten, worum es ihnen wirklich geht: Sie hätten sich nachts bei Ikea einsperren lassen und dort seltsame Dinge betrachtet. Nachts lebten tatsächlich Menschen in dieser künstlichen Welt. Und diese Menschen arbeiteten an einer Verschwörung. Wie die genau aussieht, kann jeder selbst entdecken.

Zu diesem Zweck bekommt man einen Plan in die Hände gedrückt, ein Ikea-Rundgang, bei dem man nach Lust und Laune anhalten, eine Nummer in den Audioguide eingeben und den einzelnen Geschichten lauschen kann, die zum Teil miteinander verbunden sind.

Stimmen von draussen

So erfährt man, weshalb bei Ikea so viele Bilder mit Zebra-Muster zu finden sind oder was es mit den absolut ungeordneten Büchern in den Regalen auf sich hat. Manche Geschichten wirken etwas langatmig und gar künstlich kreiert. Allerdings gibt es auch immer wieder Höhepunkte. Zum Beispiel der Beitrag «Lilo Pulver», der die waghalsige Verbindung zwischen einem grossen Wandbild des nächtlichen Paris, einem Porträtbild eines jungen Mannes und einer im Regal stehenden Lilo-Pulver-Biografie macht. Oder die «Stimmen von draussen», wo ein 85-jähriger Bauer aus Lyssach zu Wort kommt. Solche Beiträge erlauben das vollständige Eintauchen in «Ikeaville», das als Idee überzeugt, in der Umsetzung aber etwas unbestimmt geraten ist. (Berner Zeitung)

Erstellt: 06.12.2010, 08:08 Uhr



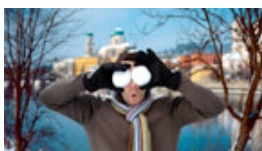
Anzeigen



Kurs Fotografieren
Ihr Top-Fernkurs für Fotografie + Digitale Fotografie
klett-akademie.ch



Abwechslung beim Genuss
Bietet TASSIMO auf Knopfdruck. Kaffee, Cappuccino, Latte
Macchiato, Tee, heisse Schokolade
Gleich bestellen!



Kuschel-Urlaub in Bayern
Romantische Christkindlmärkte, Kultur & Shopping vom Feinsten
und TOP Wellnessangebote!
Alle Infos hier: